

Die Dritte Option

[Hier geht es zum Artikel](#)

Bei einigen Themen ist die Dritte Option eine mutige Kombination beider Pole. In diesen Fällen sind die Aussagen bei den beiden Polen zwar einseitig, aber sie sind nicht grundsätzlich negativ zu verstehen. Werden die Pole kombiniert ausgelebt, entsteht eine kraftvolle Dynamik.

	Liberaler Pol	Dritte Option	Konservativer Pol
Gottes Verhältnis zur Schöpfung	Gott ist nicht souverän Gott ist begrenzt durch die Vorgaben der Welt, die er erschaffen hat. Gott ist entweder gefangen in seiner Nähe zur Welt (Immanenz) oder massiv weit entfernt (transzendent) von der Schöpfung. In beiden Fällen kann er wenig auslösen in der Welt.	Gott ist souverän Gott ist souverän, weil er als Schöpfer der außerhalb der Schöpfung existiert (transzendent ist). Doch weil er gleichzeitig sehr nahe ist (immanent), macht er einen großen Unterschied in der Welt.	Gott ist souverän Gott ist souverän, weil er als Schöpfer der außerhalb der Schöpfung existiert (transzendent ist). Doch weil er gleichzeitig sehr nahe ist (immanent), macht er einen großen Unterschied in der Welt.
Wunder	Wunder unwahrscheinlich Weil Gott nicht souverän ist, gibt es wenig bis keinen Glauben an übernatürliche Wunder Gottes, Heilung, rettendes Eingreifen. Gebet ist gefühlt einigermaßen nutzlos.	Wunder möglich Weil er souverän ist, Gott kann übernatürliche Wunder vollbringen, heilen, retten. Beten bringt was!	Wunder möglich Weil er souverän ist, Gott kann übernatürliche Wunder vollbringen, heilen, retten. Beten bringt was!
Bibel	Fehlbare Inspirationsquelle Die Bibel ist nicht Gottes Wort, sondern fehlbares menschliches Zeugnis von dem, was die Autoren der Bibel mit Gott erlebt haben. Die Bibel ist nicht die höchste Autorität für Glaube und Lehre.	Vertrauenswürdige Autorität Die Bibel ist Gottes inspiriertes und unfehlbares Wort und hat entsprechend höchste Autorität für Glaube und Lehre. Keine 'flache' Auslegung der Bibel. Innerbiblische Entwicklungen geben vor, wie die Bibel für heutige Fragestellungen angewendet werden soll.	Vertrauenswürdige Autorität Die Bibel ist Gottes inspiriertes und unfehlbares Wort und hat entsprechend höchste Autorität für Glaube und Lehre. Tendenz zu einer flachen Auslegung der Bibel was zu grossen Herausforderungen führt in der Anwendung der Bibel für Fragen unserer Zeit.
Jesus Christus	Guter Mensch Jesus war ein guter Mensch, viel mehr nicht. Er ist nicht ein Objekt unserer Anbetung sondern primär ein Vorbild für hingebungsvolles Leben.	Inkarnierte Gott-Mensch Jesus ist der inkarnierte Gott-Mensch und deshalb primär Objekt unserer Anbetung. Er ist auch Vorbild für ein hingebungsvolles Leben. Die Motivation zu diesem hingebungsvollen Leben ist Freude an und Dankbarkeit für Gottes Gnade und das, was Jesus für uns am Kreuz gemacht hat.	Inkarnierte Gott-Mensch Jesus ist der inkarnierte Gott-Mensch und deshalb primär Objekt unserer Anbetung wenn auch Vorbild für ein hingebungsvolles Leben. Die Gefahr ist, dass die Motivation zu diesem hingebungsvollen Leben religiös-gesetzliche Leistung ist, welche die Freude am Leben mit Jesus ruiniert.
Der Mensch	Mensch ist gut Der Mensch ist vor allem gut. Der Mensch sündigt primär wegen Faktoren, die ausserhalb von ihm selbst sind: Er ist Opfer der strukturellen Ungerechtigkeiten seiner Umgebung ist. Erlösung kommt deshalb durch Bildung und durch Veränderung der Umstände, in welchen der Mensch lebt. Der Mensch kann sich letztlich selber retten.	Mensch ist Sünder und hat Würde Der Mensch ist ein Sünder und mit der Würde der Ebenbildlichkeit Gottes ausgestattet. Der Mensch sündigt primär wegen Faktoren, die innerhalb von ihm selbst sind: Er hat sein Herz rebellisch gemacht gegen Gott. Erlösung kommt deshalb durch persönliche Bekehrung, die Gott wirken muss. Durch den Glauben schenkt Jesus ihm erneuerte Würde schenkt, Liebe, Versöhnung, Zuversicht und Potential.	Mensch ist Sünder Der Mensch ist vor allem ein Sünder. Der Mensch sündigt primär wegen Faktoren, die innerhalb von ihm selbst sind: Er hat sein Herz rebellisch gemacht gegen Gott. Erlösung kommt deshalb durch persönliche Bekehrung, die Gott wirken muss. Die Gefahr ist, dass Menschen sich auch nach der Bekehrung als unwürdige Sünder sehen, die durch religiöses 'Gut-Sein' weiter die Anerkennung Gottes verdienen müssen.
Tod am Kreuz	Jesus stirbt als Vorbild Jesus ist durch sein Sterben vor allem ein Vorbild für Christen, mit christusähnlicher Opferbereitschaft andere zu bilden und deren äussere negative Umstände zu verändern.	Jesus stirbt an unserer Stelle Jesus vollbringt durch seinen Tod am Kreuz etwas, was wir nicht vollbringen können: die Sühnung unserer Schuld. Sein Tod ist nicht ein Vorbild, dem wir nachahmen sollen, sondern ein Geschenk, das wir annehmen.	Jesus stirbt an unserer Stelle Jesus vollbringt durch seinen Tod am Kreuz etwas, was wir nicht vollbringen können: die Sühnung unserer Schuld. Sein Tod ist nicht ein Vorbild, dem wir nachahmen sollen, sondern ein Geschenk, das wir annehmen.
Meinungs-Vielfalt	Keinen Boden unter den Füßen Hier werden mitunter grundlegendste christliche Wahrheiten nicht nur hinterfragt, sondern dekonstruiert. Wenig Ambiguitätstoleranz, weil christliche Grund-Überzeugungen nicht drin liegen.	Boden unter den Füßen und Luft zum atmen Auf der Grundlage der Grund-Überzeugungen des christlichen Glaubens (siehe mein Artikel 'Toleranz oder Abgrenzung?') gibt es viel Platz für Meinungsunterschiede. In den Grund-Überzeugungen muss Einheit vorhanden sein, in den anderen Themen ein großes Maß an Toleranz. Im Wesentlichen Einheit, im nicht-Wesentlichen Toleranz, in allem Liebe. Begrenzte Ambiguitätstoleranz.	Keine Luft zum Atmen Kleinste Meinungsunterschiede zu Streit und Spaltung führen. Wenig Ambiguitätstoleranz, weil Meinungsverschiedenheiten als Gefahr gesehen werden.
Zweifel	Zweifeln ist positiv Fragen sind in, Glaubensgewissheit ist out	Zweifel ein Weg zur Gewissheit Glaubensgewissheit ist real, auch wenn Fragen bleiben	Zweifeln ist negativ Zweifeln und Fragen sind ein Problem. Sie sollten möglichst schnell aus der Welt geschaffen werden.
Rettung	Allversöhnung Alle Menschen sind gerettet.	Inklusivismus Wer zu Lebzeiten nicht von Jesus gehört hat, ist damit nicht automatisch verdammt.	Exklusivismus Wer zu Lebzeiten nicht von Jesus gehört hat und sich nicht bekehrt, ist verdammt

Es gibt Themen, da grenzt sich die Dritte Option ab gegenüber einem Pol oder beiden Polen. In diesen Fällen sehe ich die Aussage eines Poles nicht nur als «halbe, aber bedenkenwerte Wahrheit», sondern als falsche Aussage. Deshalb kann eine solche Aussage nicht in die Dritte Option integriert werden.

	Liberaler Pol	Dritte Option	Konservativer Pol
Gottes Geist	Geist der Liebe	Geist der Liebe und Wahrheit	Geist der Wahrheit
	Der Heilige Geist ist der Geist der Liebe. Darum sollten wir die Menschen so annehmen, wie sie zu uns kommen. Konfrontation ihres Lebensstils ist lieblos.	Der Heilige Geist ist der Geist der Liebe und Wahrheit. Wir nehmen die Menschen so an, wie sie zu uns kommen. Wo nötig konfrontiert sie der Heilige Geist und wir, in Absprache mit dem Geist, auf passende Weise bezüglich ihres Lebensstils. Sie nicht annehmen und sie nicht konfrontieren, ist lieblos.	Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit. Darum sollten wir die Menschen mit der Wahrheit ihrer Sündhaftigkeit konfrontieren. Sie nicht konfrontieren ist lieblos.
Evangelium	Horizontal	Horizontal und Vertikal	Vertikal
	Evangelium ist horizontal: soziales Engagement und Weltverbesserung. Soziales Handeln ist heilsbringend. Die Gefahr ist, ohne Gottes Kraft viel Gutes in der Welt vollbringen zu wollen.	Evangelium ist ganzheitlich. Sowohl persönliche Bekehrung ist nötig, wie auch Handeln in der Welt. Das Evangelium ist nicht ein göttliches Reha-Programm, sondern beschreibt, was Jesus Christus für uns getan hat.	Evangelium ist vertikal: Persönliche Bekehrung ist heilsnotwendig. Die Gefahr ist, dass ein rein jenseitig orientierter Glaube Gottes Liebe für diese Welt nicht zum Ausdruck bringt.
Die Welt	Die Welt ist gut	Die Welt ist gut und schlecht	Die Welt ist schlecht
	Die Welt ist gut. Gefahr des Synkretismus, der Assimilation in die Welt hinein. Christen „lösen sich auf“ in der Welt, sodass man keinen Unterschied mehr sieht zwischen ihnen und der Welt.	Die Welt ist gut weil Gott sie erschaffen hat und schlecht weil die Menschen gesündigt haben. Gott liebt und erlöst die Welt. Darum lieben Christen die Gesellschaft und dienen ihr mit großer Hingabe ohne dabei auf falsche Weise von ihr definiert zu sein. Christen sind in der Welt, aber nicht von der Welt.	Die Welt ist schlecht. Gefahr der Abschottung, der Irrelevanz. Christen ziehen sich von der Welt zurück und werden deshalb als Fremdkörper gesehen.
Wahrheit	relational-subjektiv	relational-subjektiv und propositional-objektiv	propositional-objektiv
	Wahrheit wird subjektiv erlebt in der Begegnung mit Jesus Christus, der als Person die Wahrheit ist. Christliche Bekenntnisse und Lehre sind ein Hindernis für den Glauben und die Einheit der Christen.	Wahrheit ist objektiv da und muss subjektiv erlebt werden in der Begegnung mit Jesus Christus. Deshalb bietet Wahrheit sowohl Gewissheit über Gott, wie auch Beziehung zu ihm. Bekenntnisse und Lehre sind wesentlich und bestimmen Einheit unter Christen.	Wahrheit ist objektiv und wird durch Lehre und Aussagen vermittelt. Christliche Bekenntnisse und Lehre sind wesentlich und bestimmen Einheit unter Christen.
Mission	Präsenz	Präsenz und Konfrontation	Konfrontation
	Christliche Mission ist Präsenz. Konfrontation anderer Religionen kommt nicht in Frage, außer es handelt sich um evangelikal-orthodoxes Christentum	Christliche Mission ist Konfrontation und Präsenz zur geistlichen Bekehrung der Menschen und Transformation der Kultur. Der Schlüssel hier ist wie so oft eine ganzheitliche Sicht des Evangeliums und Reiches Gottes.	Christliche Mission ist Konfrontation zur geistlichen Bekehrung. Sind die Menschen bekehrt und kommen in die Kirche, ist der Auftrag erfüllt.
Diesseits / Jenseits	Diesseits-orientiert	Dies- und Jenseits-orientiert	Jenseits-orientiert
	Was nach dem Tod kommt ist sowieso gut (Allversöhnung), deshalb müssen wir uns in diesem Leben primär auf das Diesseits konzentrieren, wo wir uns für soziale Gerechtigkeit (etc.) einsetzen.	Die Gewissheit, das Gott eine neue Welt erschafft (das Jenseits), welche wir an wichtigen Punkten schon erkennen können, motiviert und mobilisiert uns, die jetzige Welt (das Diesseits) im Sinne des ganzheitlichen Reiches Gottes zu verändern.	Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele verliert? Diese Welt ist nicht unser Zuhause und wir sollten uns primär auf die Ewigkeit vorbereiten. Wir ertragen widrige Umstände im Leben mit Fassung, denn nachher wird alles gut.